

2003

Nun doch bis 2008

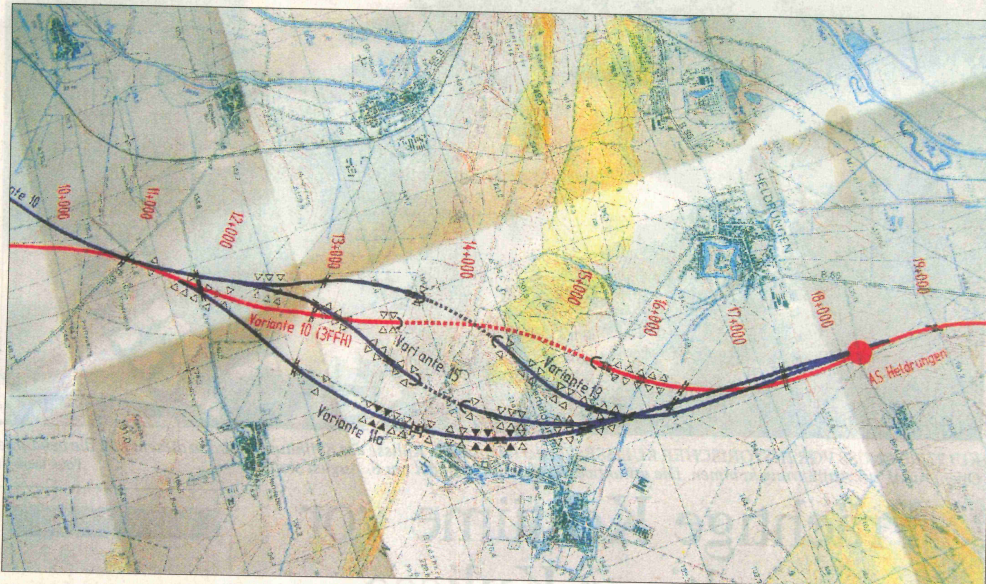
In fünf Jahren soll die Autobahn A71 inklusive Schmücketunnel durchgehend befahrbar sein, sagen die Politiker und ihre Planer

Von wegen, im Sommer sind alle Politiker im Urlaub – kaum machte die Nachricht die Runde, dass der Schmücketunnel der Autobahn A 71 bei Heldrungen erst 2015 fertig gestellt werden, schon waren alle da, um das Gegenteil zu versichern.

Von Sebastian TAUCHNITZ

Den Anfang machte eine Sprecherin des Bundesverkehrsministeriums, die aber lieber nicht mit Namen genannt werden wollte. Dessen ungeachtet beteuerte sie, dass die Autobahn A 71 im Jahr 2008 durchgehend von Sangerhausen bis Schweinfurt befahrbar sein soll – inklusive des Schmücketunnels. Das Geld dafür sei für alle Bauvorhaben da. 400 Millionen Euro Gesamtkosten wurden der Sprecherin zu Folge veranschlagt, 230 Millionen davon sollen vom Bund kommen, den Rest schieße die Europäische Union aus dem so genannten Efre-Fonds zu.

Dann müssten bei der Deges GmbH, die für die Realisierung der Verkehrsprojekte Deutsche Einheit und somit für den Autobahnbau verantwortlich ist, eigentlich die Drähte heiß laufen, schließlich muss demnächst losgebaut werden, um die ehrgeizigen Ziele umzusetzen? „So ist es. In den nächsten Wochen werden wir das Planfeststellungsverfahren für den Abschnitt zwischen dem Dreieck Oberörlingen und der Anschlussstelle Artern beantragen“, so Joachim Wintjens von der Deges. Danach werden die Träger öffentlicher Belange, aber auch alle privaten vom Bau betroffenen Personen die Gelegenheit haben, sich zum Bau zu äußern. Wintjens rechnet allerdings nicht mit größeren Problemen: „Wir haben



NATURSCHUTZ: Um das Flora-Fauna-Habitat-Gebiet auf der Schmücke zu schützen, verwarf man mehrere kurze Tunnelvarianten (blaue Linien) und entschied sich am Ende für die lange, in der Karte rot eingezeichnete.

versucht, alle Klippen bereits im Vorfeld zu umschiffen.“

Geht alles glatt, könnte Ende 2004 mit den ersten Brückenbauten begonnen werden, 2006 soll der Verkehr zwischen Artern und Sangerhausen rollen. Ende diesen Jahres werde man auch mit den Abschnitten Artern/Heldrungen und Sömmerda/Behelhsausfahrt B 85 in das Planfeststellungsverfahren gehen, so Wintjens weiter.

Das letzte Teilstück zwischen Haldungen und der B 85-Ausfahrt, in dem der 1700 Meter lange Schmücketunnel liegen wird, soll Anfang 2004 in die Planfeststellung gehen, so dass 2005 mit den aufwändigen Arbeiten am Tunnel begonnen

werden kann. In Haldungen wachsen derweil die Sorgen darüber, was mit der Stadt passiert, wenn der Verkehr erst einmal auf der Autobahn bis zur Anschlussstelle nahe Braunsroda rollt.

Dann – so befürchten viele – herrscht in der Zwiebelstadt das totale Chaos. Schon heute ist das Nadelöhr am Rathaus hoffnungslos überlastet. Wenn aber der gesamte Autobahnverkehr durch Haldungen durch muss, weil der Schmücketunnel noch nicht fertig gestellt ist, dann ginge hier gar nichts mehr. „So weit wird es aber nicht kommen“, beruhigte der Leiter für Planung und Bau beim Straßenbauamt Nordthü-

ringen, Winfried Ludolf, auf eine entsprechende Anfrage der „Thüringer Allgemeine“.

Er verspricht, dass zeitgleich mit dem Baubeginn der Strecke Artern/Heldrungen und Sömmerda/B 85 auch mit dem Bau der Ortsumgehung Haldungen begonnen werde. Mittlerweile gebe es eine sehr konkrete und umweltverträgliche Trassenvorstellung, die man dem Stadtrat in den kommenden Wochen präsentieren wolle.

Gibt der grüne Licht, könne man parallel zur Autobahn in die Planfeststellung gehen. Ludolf räumte allerdings auch ein, dass die Verlängerung der Umgehung an Oldisleben vorbei nicht mit gebaut werde. „Das

wird auf nicht absehbare Zeit verschoben, denn zunächst geht es darum, dass die Hauptverkehrsströme geleitet werden“, so Ludolf weiter.

Mit anderen Worten soll der Verkehr an Haldungen vorbei von der B 85-Abfahrt bis zur Anschlussstelle Haldungen geleitet werden. Und – als zweite wichtige Maßnahme – die Arterner Ostspange der Ortsumgehung schnellstmöglich voran getrieben werden.

Hier sind die Planungen mit Abstand am weitesten vorangeschritten. Für den ersten Abschnitt vom Netto-Markt bis zum neuen Presswerksgelände gebe es ein eigenes Baurechtsverfahren, sagte Ludolf. Einige

kleinere Klippen müssten zwar noch umschiffen werden, aber im Prinzip könnte Ende Oktober 2003 mit dem Bau begonnen werden. „Das ist angesichts des zu erwartenden Bauwettlers allerdings nicht empfehlenswert“, so Ludolf weiter.

Daher wolle das Straßenbauamt den Bau lieber im kommenden Frühjahr schnell und konzentriert durchziehen – inklusive eines großen Kreisverkehrs am Netto-Markt. Der zweite Bauabschnitt der Ortsumgehung werde dann im Zuge des Autobahnbaus realisiert, da hier unter anderem sogar Erdbewegungen aufeinander abgestimmt wurden. Was also in Artern ausgehoben werden soll, wird dann an anderer Stelle der Trasse wieder aufgeschüttet. Ende des Jahres will man auch für diesen Teil der Strecke ins Planfeststellungsverfahren gehen, so Ludolf.

Es herrscht also weitgehende Einigkeit bei denen, die bezahlen, denen, die planen und denen, die bauen. Nur im Wirtschaftsministerium des Freistaats scheint man nicht ganz auf dem neuesten Stand zu sein. Denn auch der dort ansässige Staatssekretär Roland Richwien sah sich bemühtig mitzuteilen, der Schmücketunnel werde auf alle Fälle 2008 fertig sein. Allerdings geht Richwien scheinbar von einer wesentlich billigeren Autobahn aus als der Rest Deutschlands. Sprachen Bund und Deges in trauter Einigkeit von rund 400 Millionen Euro Gesamtkosten und einem Eigenanteil des Bundes, der bei rund 230 Millionen liegt, so ließ Richwien seinen Sprecher Stephan Krauß gegenüber dieser Zeitung mitteilen, die ganze Autobahn werde nur rund 260 Millionen Euro kosten.

STICH-WORT

August 2003

TA 12.09.03

STICHAUFGABE

Heiße Eisen

Kostenrettung
EINZ
„Wir wollen wissen, was uns die Ansicht der Netze und was an Forderungen in der Frage der Preisbildung abend konnte recht beantwortet werden.
Die Räte seien schluss zur Vergütung und Vergütungen in besserer damit verbunden Kostenermittlung“

Unte
bei

Bürgermeister

Das Thema Abwasser der öffentlichen Gan- sichtigung Dferrungsgabe regnung, Abgangspun in den vorgeschlagen Abwasserzweckverbrünger Florde (AZZ) eingeleiteten „Gescheide für Abwasser die Voraussetzung plarize Bürgermeiste (VfB) der Werten, s- sei nicht sehr dünn (1,1) gegen jahres als Ge der Abwasserproble - wie es der Gesetz gibt – zueinander. Da in besten Stas-Ziele AZZ-Merhandlungs achtzehn Petitione m geht. Den Spiel stel kleinerer Direktor auf werden war uns nicht lassen. Der Verband Das rüde sich an ein eben, Beihilfe! Die steigen, sein Jahren May. Und der nicht